

„Antrag auf Empfehlung des Beitritts der Stadt Bielefeld zum „Gesunde Städte-Netzwerk“ der Bundesrepublik Deutschland“

Antrag zur nächsten Sitzung des Klimabeirats am 11.05.2022

Verfasst von: Prof. Dr. Annette Malsch (Bi2000 Plus, Universität Bielefeld)

Unterstützt von: Dr. Dieter Kammerer (Pro Grün Bielefeld), Adalbert Meyer-Lüllwitz (BUND), Dr. Godehard Franzen (Bielefeld pro Nahverkehr e. V.)

Der Bielefelder Klimabeirat empfiehlt dem Afuk, mit Blick auf das Aufgabenfeld „Klimawandel und Gesundheit“ des Handlungsprogramms Klimaschutz der Stadt Bielefeld, dass die Stadt Bielefeld sich darum bemüht zeitnah dem „Gesunde Städte-Netzwerk“ beizutreten. Die Verwaltung wird gebeten, für die mögliche Erörterung des Tagesordnungspunktes einen Zugang zur Internetseite des Gesunde Städte Netzwerkes mit Beamer bereitzuhalten.

Begründung:

Die übergeordnete Zielsetzung der weiteren klimagerechten und ökologischen Ausgestaltung von Stadtquartieren der Stadt Bielefeld, dient der Aufrechterhaltung bzw. Förderung der Gesundheit von (Stadt)Ökosystemen und der Bevölkerung. Den vielfältigen direkten und indirekten Auswirkungen des Klimawandels auf die Gesundheit kann nur durch eine intersektorale Verzahnung bei der nachhaltigen Stadtentwicklung entgegengewirkt werden. Dies kommt klar im Handlungsprogramm Klimaschutz durch das Handlungsfeld „Klimaschutz und Gesundheit“ als auch in der Nachhaltigkeitsstrategie der Stadt Bielefeld zum Ausdruck (dort ist Prävention und Gesundheitsförderung fest verankert; z.B. Ziele 1.2.2 und 1.4.1.4).

Im Handlungsprogramm Klimaschutz wird explizit darauf verwiesen, dass Klimaschutz eine *gesamtgesellschaftliche* Aufgabe ist, die nur mit Hilfe *aller* Bielefelder*innen bewältigt werden kann. Hierbei werden nicht nur die Sektoren Politik, Verwaltung, Wissenschaft, Wirtschaft, Verbände adressiert, sondern auch die Bürger*innen selbst. Dies entspricht den Zielen der Ottawa Charta (1986), auf denen das „Gesunde Städte-Netzwerk“ aufbaut (gegründet 1989): Ziel ist für alle Menschen gesundheitsförderliche Lebensbedingungen zu schaffen, was die Förderung einer klimafreundlichen und sauberen Umwelt als auch die Förderung sozialer Gerechtigkeit (angemessene Wohnbedingungen, Bildung, Ernährung, Einkommen) umfasst.

Städte, die sich die Ziele der Ottawa-Charta zu eigen gemacht haben, sind im „Gesunde Städte Netzwerk“ organisiert. Das „Gesunde Städte-Netzwerk der Bundesrepublik Deutschland“ umfasst heute 92 Mitgliedskommunen, darunter 45 Großstädte, 10 Berliner Bezirke, 1 Region, 13 Landkreise, 27 mittlere Städte & Gemeinden mit insgesamt über 24 Millionen Einwohnerinnen und Einwohnern.

Eine Besonderheit ist, dass sowohl auf Bundesebene als auch vor Ort kommunale Verwaltungen und zivilgesellschaftliche Initiativen, Vereine und Träger aus der Gesundheits- und Selbsthilfearbeit gleichberechtigt zusammen wirken. Damit könnte Bielefeld im Rahmen des Programms auf einen enormen Erfahrungsschatz zurückgreifen, um den Aufbau nachhaltiger, klimagerechter, gesundheitsförderlicher gesamtgesellschaftlicher Strukturen zu etablieren.

Link: <http://gesunde-staedte-netzwerk.de/>